



**CHRIFFE
AM HÜGELI**
GEMEINSAM ENTDECKEN,
EIGENSTÄNDIG WACHSEN



**JAHRES
BERICHT
2012**



LIEBE VEREINSMITGLIEDER,

Sie werden auch dieses Jahr wieder von einem neuen Präsidenten begrüsst. Peter Wüest hat sich entschieden, sein Amt nach einem Jahr abzulegen. Ein verständlicher Entscheid, denn die Arbeit für die Chrippe am Hügel ist mit einem nicht unbeachtlichen Zeitaufwand verbunden.

Ich danke Peter für seine Arbeit und Engagement. Der Dank gilt aber vor allem auch dem Vorstand, der mir das Vertrauen ausgesprochen hat und mit grossem Einsatz für die Chrippe am Hügel arbeitet. Und Monika Corti, die als Leiterin der Krippe mit ihrem Team sehr gute Arbeit leistet. Im Vorstand aktiv sind aktuell Sandra Nagel (Aktuarin), Sigi Leimgruber (Personal), Ernst Blumer (Finanzen) und Jens Lorenzen (Projekte/ Öffentlichkeitsarbeit).

Fremdbetreuung - Ein allgegenwärtiges Thema

Die Fremdbetreuung von Kindern ist ein grosses Thema in der Gesellschaft, der Politik und den Medien. Das ist gut so. Wir sind auf dem Weg, die Basis für bedürfnisgerechte Angebote zu legen und Bedingungen zu schaffen, um die grosse Nachfrage zu decken.

Auch wenn es immer noch viele nicht wahr haben wollen, in unserer Gesellschaft spielen die Krippen und alle anderen verwandten Institutionen eine wichtige Rolle in der Gestaltung der Lebensentwürfe der Eltern von heute. Viele Bedürfnisse gilt es hier zu erfüllen. Einerseits sollen nicht die finanziellen Möglichkeiten über die Fremdbetreuung entscheiden. Andererseits müssen die hohen und meistens gerechtfertigten Ansprüche der Eltern in der Betreuung ihrer Kinder berücksichtigt werden. Auch um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, braucht es Regeln. Es braucht gegenseitige Absprachen, wer was, wie, wo und wann macht. Es braucht fähiges und gut ausgebildetes

Personal. Es braucht eine Krippenleitung, die fördert, fordert und aktiv gestaltet. Es braucht Räumlichkeiten, die dem Zweck einer Krippe dienen. In denen der Alltag zum Wohl des Kindes gestaltet werden kann. Die Infrastruktur muss vorhanden sein um zu spielen, zu fördern, kreativ zu sein und für die Kinder zu kochen. Im Idealfall drinnen wie draussen.

Meine Meinung ist und war schon vor meiner Arbeit als Präsident des Vereins, die Chrippe am Hügel vereint all dies auf einem hohen Niveau. Dieses Niveau zu erhalten und damit die Zukunft der Chrippe am Hügel zu sichern, sehen wir im Vorstand als unsere Aufgabe. Als Vereinsmitglieder sind sie willkommen, ebenfalls einen Beitrag dazu zu leisten und sei es nur mit ihrer Stimme an der jährlichen GV. Selbstverständlich stehe ich Ihnen aber auch in der Zeit dazwischen für ihre Anliegen zur Verfügung. Was ich oder meine Kolleginnen und Kollegen nicht tun, ist in die tägliche Arbeit der Krippenleitung und ihrem Team einzugreifen. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt und auch sinnvoll getrennt. Wiederum zum Wohl der Krippe und schlussendlich ihres Kindes. Der Austausch zwischen der Krippenleitung und dem Vorstand findet laufend und in konstruktivem Rahmen statt.

Qualifiziertes, geeignetes Personal – Woher nehmen und nicht stehlen?

Mit dem Team sind sie als Eltern am meisten in Kontakt. Die Erzieherinnen sorgen für die bestmögliche Betreuung ihres Kindes, organisieren den Krippenalltag und sind für die Information der Eltern über die Entwicklung, die Stärken und Schwächen ihres Kindes zuständig. Wichtige, verantwortungsvolle Aufgaben, die starke Mitarbeiterinnen bedingt. Leider ist hier zwischen Angebot und Nachfrage eine grosse Lücke entstanden. Die Ausbildung von Fachkräften ist zwar gut und

passt sich den Gegebenheiten an. Sie hinkt aber in Bezug auf die Quantität stark hinten nach. Das führt dazu, dass zum Beispiel Gruppenleiterinnen kaum zu finden sind.

Es ist absolut verständlich, dass junge Frauen auch mal etwas anderes sehen wollen. Das die Arbeit in der einer Krippe nicht eine Lebensaufgabe ist. Manchmal ist es trotzdem erstaunlich, wie sprunghaft einzelne sind. Wie wenig Durchhaltewille an den Tag gelegt wird. Das führt auch im Hügel immer wieder zu personellen Wechsell, die teilweise nur temporär neu besetzt werden können. Für alle kein idealer Weg - in der momentanen Situation aber der einzig gangbare.

Finanzen – Viele Möglichkeiten gibt es nicht

Die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen zu befriedigen bedingt gesunde Finanzen. Das ist nur möglich, wenn genügend Mittel vorhanden sind. In der Jahresrechnung einer Krippe gibt es nur zwei Hebel, die etwas bewegen. Das sind die Personalkosten und die Beiträge der Eltern für die Betreuung ihrer Kinder. 2012 Jahr mussten wir nach Jahren die Beiträge anheben. Moderat, für die Kindergartenkinder etwas mehr. Das hat für einige Abmeldungen, kritische Stimmen und weniger Anmeldungen gesorgt. Einerseits verständlich, andererseits ist die Lösung für die Kindergartenkinder eine nahezu perfekte. Eine, die jedoch personelle Ressourcen bindet. Ist die Kindergärtnerin krank, ist ein Q-Tag, sind Ferien oder passiert etwas Unvorhergesehenes, ist ihr Kind in der Krippe jederzeit bestens betreut. Diese Lösung hat ihren Preis, der aber aufgrund der genannten Vorzüge auch mit der Erhöhung stimmt.

Die Tarife der Chrippe am Hügel sind heute im Mittelfeld der öffentlichen Krippen der Stadt Zürich angesiedelt. Das ist aufgrund des Angebotes

und dem hohen Niveau der Krippe gerechtfertigt.

Das Personal der Chrippe am Hügel ist heute neben oben genannten Problemen gut aufgestellt. Mit einer Springerin ist in beiden Gruppen eine optimale Betreuung garantiert. Im Gegensatz zu anderen Krippen arbeiten im Hügel weniger Praktikantinnen. Um die Qualität zu sichern, setzen wir auf ausgebildetes Personal. Sehen es aber auch als unsere Aufgabe, mit drei Lehrplätzen für Nachwuchs an Fachkräften zu sorgen. Dieses Engagement wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt. Bei bestehenden Lehrausschlussprüfungen werden wir mit einem namhaften Betrag entschädigt.

Nach der Renovation der Räumlichkeiten und dem Umbau des Gartens wurden im letzten Jahr nur kleinere Projekte umgesetzt, die in der laufenden Rechnung berücksichtigt sind.

Dank der Anpassung der Tarife, aber auch durch finanzielle Disziplin und keine grossen Sprünge können wir Ihnen eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Da die neuen Tarife erst ab 2013 voll zum Tragen kommen, sollte das auch in den kommenden Jahren möglich sein.

Liebe Vereinsmitglieder, ich freue mich, dass sie als Aktiv-Mitglied ihr Kind in der Chrippe am Hügel betreuen lassen und dass viele Passivmitglieder uns treu bleiben und einen Beitrag leisten. Noch mehr würde ich mich freuen, wenn wir sie an der diesjährigen GV am 27. Mai begrüßen dürfen oder sie sich an einer unserer Aktivitäten wie zum Beispiel dem Witiker Markt beteiligen.

Andi Huggel

Präsident des Vereins Chrippe am Hügel

2012 – ENGAGEMENT

Es dreht sich um den Garten...

Nach dem erfolgreich umgesetzten Gartenprojekt vom Vorjahr konnten wir 2012 die Ergebnisse davon geniessen. Erstmals durften Kinder und Erzieherinnen die neue Wasserpumpe in Betrieb nehmen und den grosszügigen Sandkasten intensiv mit allen Sinnen auskosten. Geschützt vom riesigen Sonnensegel vertieften sich die Kinder im stundenlangen bauen mit Sand und Wasser. Welch willkommene Abkühlung an heissen Sommertagen.

An der Gartenolympiade im Mai wurde der Projektabschluss gebührend gefeiert. An vielen Spielen kamen Eltern und Kinder so richtig in Bewegung. Ob beim Goldgraben im Sandkasten, Sackhüpfen auf der grossen Wiese, Wasserballon werfen und einem stärkenden Zvieri, wir hatten gemeinsam Spass.



Als danach die Häuser von motivierten Eltern, Kindern und Erzieherinnen frische Farbe erhielten, konnten wir mit Stolz sagen – das Hügelli kann sich sehen lassen!

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachmann der Stadt Zürich wurden bei der ganzen Neugestaltung die neuesten Sicherheitsvorschriften für Spielplätze berücksichtigt. So gewährleisten wir als Krippe den Kindern genügend Herausforderungen. Die üblichen Beulen und Kratzer, welche zum Erfahrungsrucksack der Kindheit gehören, lassen sich nicht vermeiden. In den Spielgeräten sind aber keine versteckten Gefahren, die zu ernstere Verletzungen führen können. Unser Fazit: Es hat sich gelohnt, selber aktiv zu werden und eine professionelle Beratung zuzuziehen. Änderungen gab es nicht viele, dafür sinnvolle.



Zum Garten den Wald...

In der Elternumfrage erhielten wir die Rückmeldung, dass mehr Waldausflüge gewünscht würden. Auch wir schätzen die Möglichkeiten und Erfahrungen, welche Kinder im Wald machen können als vielfältig und bereichernd ein. An Team Sitzungen haben wir uns deshalb mit dem Thema Natur intensiv beschäftigt und nahmen in unser Angebot neu ganztägige Ausflüge in den Wald auf. Die ersten Erlebnisse mit der ganzen Kindergruppe überzeugeten uns denn auch. Dieses Angebot werden wir weiterführen.

Krippenaufsicht...

Gleich am Tag des bunten Fasnachtsplausches hatten wir Besuch von der Krippenaufsicht. Diese prüft regelmässig die Einhaltung der für Krippen



geltenden Richtlinien. Insbesondere wurde die pädagogische Arbeit mit den Kindern diesmal überprüft. Mit Freude haben wir nach dem Kontrollbesuch den durchwegs positiven Bericht der Aufsicht entgegengenommen. Dabei wurden besonders die Renovation und Einrichtung der Räumlichkeiten sowie die stetige Erweiterung und die Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes als gelungen hervorgehoben.

Märchenschlaf...

Danke dem Einsatz und Goodwill des Teams konnte auch dieses Jahr unser Schlafest für die Grösseren stattfinden. Rekordverdächtig war die Teilnahme mit 22 Kindern. Die Freude und Begeisterung der Kinder sprach denn auch für sich, als ich einige Tage nach dem Anlass Rede und Antwort zu stehen hatte, wann die Kinder denn nun das nächste Mal im Hügelli schlafen dürften.

Gratulation...

Wie schön kann Post im Briefkasten sein! Dieses Jahr durften gleich zwei Lernende den positiven Bescheid der Abschlussprüfungen auspacken. Ganz, ganz herzliche Gratulation zum Diplom an die beiden Erfolgreichen: Evelyn und Amira!

Jahresmotto

Als Team ziehen wir an einem Strick in die gleiche Richtung. Unser höchstes Ziel ist jeden Tag, die Kinder sollen sich im Hügelli wohlfühlen und positives in ihren Rucksack packen können. Begleitet hat uns als Jahresmotto durchs 2012: «Mit Herz und Vernunft»

Mit diesem Blick haben wir uns für eine engagierte und herzliche Betreuung, die von guter Professionalität gezeichnet ist, eingesetzt. Ein RIESEN Dankeschön dem tollen Team, welches wiederum das Hügelli prägt und sich voll Elan einsetzt – DANKE.

Dabei wurden wir von den direkten Rückmeldungen der Kinder unterstützt, welchen wir zum Glück jeden Moment ansehen, ob wir ihre Bedürfnisse richtig wahrnehmen. Ganz herzlichen Dank auch für die tatkräftige und wohlwollende Zusammenarbeit mit den Eltern – es macht Freude euch alle im Hügelli zu haben.

Momika Corti Oberholzer

Krippenleiterin

GRUPPE «GLITZERSTERN»

Än guetä Mitänand

«Was isch dä daaas?» «Das känn ich ja gar nöd...
han ich das ächt gärn?» «Mmmhhhh...ja das
schmöckt mir!»

Solche und ähnliche Sätze hört man aus dem
Esszimmer während dem Mittagessen.

Die feinen Düfte aus der Küche erreichen uns
bereits beim morgendlichen Spiel. Viele Kinder
folgen den Gerüchen und Geräuschen aus der
Küche. Klopfen bei unserer Köchin Rosmarie an
und erkundigen sich: «Was gits dä hüt?». Nach
einem spannenden Morgen, an welchem die Kin-
der vieles erlebten, entdeckten und erforschten,
knurrt ihr Magen.

Endlich 11 Uhr, die hungrigen Kinder dürfen
sich einen Platz am Esstisch aussuchen. «Wää
weläm G'spändli möcht ich dä hüt sitzä?» Sobald
sie ihren Platz ausgesucht haben, holen sie sich
selbständig Teller, Glas, Gabel, Messer und Löff-
fel. Sitzen alle Kinder am Tisch, singen wir ge-

meinsam eines unserer Zmittagsglieder. «Brumm
brumm brumm min Magä isch leer, er brummt
scho wie än Teddybär, brumm brumm brumm
brumm brumm...än guetä Mitänand».

Mit kleinen Krügen dürfen sich die Kinder selber
den Tee oder das Wasser einschenken, und vom
bunten Essen schöpfen. Die Kinder bestimmen
selber, was sie nehmen. Ohne Druck aus-
zuüben, versuchen wir die Kinder zu motivieren
alles Essen zu probieren. «Lueg ämat mini Zungä,
sie isch ja ganz rot» «Wird äini au rot, wänn du
Randäsalat issisich?» «Das isch dä äs schööns Wort:
Bluemächohl.»

Wir Erzieherinnen sind uns unserer Vorbild-
funktion bewusst. Im Mittelpunkt stehen die
Gespräche untereinander. Alle sorgen dafür, dass
eine angenehme, entspannte Stimmung am Tisch
herrscht. Durch diese Atmosphäre werden die
Kinder animiert gesund und genügend zu essen

Nina Cloëtta

Gruppenleiterin Glitzerstern





GRUPE «WUNDERKUGEL»

«Tschipfu-tschiji en Isebahn chunnt, Chinde gönd uf d Siite, wär im Sack es Billet hät, dä dörf mit go rite...» Viele neue kleine und grosse Passagiere durften im vergangenen Jahr in unseren Hügel-Zug einsteigen und mit uns auf die Reise gehen. Mit grosser Freude durften wir Erzieherinnen einen interessanten Prozess der Gruppenentwicklung miterleben und mitgestalten. Eindrücklich war dabei vor allem, wie offen sich unsere Kinder zeigten und wie schnell sich neue Gruppenkonstellationen und Freundschaften entwickelten. Diese Findungsphase bringt jedoch, wie die meisten Schnittstellen im Leben ihre Herausforderungen mit sich. Das Grenzen setzen und annehmen wurde hierbei sehr stark unter Beweis gestellt und ausgetestet. Kinder orientieren sich an ihren Bedürfnissen und nicht an den Spielregeln des menschlichen Zusammenlebens. Sie brauchen die Befriedigung ihrer Bedürfnisse um Grundsicherheit zu erlangen. Müssen dann aber auch lernen, dass es andere Menschen mit anderen Bedürfnissen gibt. Im Umgang mit dem Thema Grenzen setzen geht es nicht um eine Machtdemonstration des Erwachsenen gegenüber dem Kind. Grenzen aufzeigen heisst, verantwortlich Orientierung geben und Kindern Werte und Regeln des Zusammenlebens vorleben und gedeihen lassen. Mit dem Bewusstsein, dass Grenzen Halt und Sicherheit geben. Wir achten uns darauf, dass nicht nur unerwünschtes Verhalten kritisiert, sondern auch erwünschtes Verhalten gelobt wird. Lob erzeugt Stolz, motiviert zum weitermachen und stärkt



das Selbstwertgefühl. Grenzen setzen erfordert jedoch auch Klarheit und Standfestigkeit von uns Erziehungspersonen und sich auch einmal unbeliebt zu machen. Die Wut und den Ärger der Kinder auszuhalten.

Ein weiteres grösseres Ziel für die Kinder lag in diesem Jahr hauptsächlich im einander zuhören, respektieren, sich gegenseitig wahrnehmen und Zeit schenken. Es ist berührend, mitzuerleben wie mittlerweile bereits schöne Diskussionen innerhalb der Kindergruppe geführt werden. Gemeinsam gelacht, philosophiert und Erlebnisse ausgetauscht werden. Gross und Klein können jeden Tag aufs Neue voneinander profitieren und Neues dazu lernen.

Flurina Ruf
Gruppenleiterin Wunderkugel

«KÜCHENGRÜSSE»

Guten Tag liebe Eltern

Wie wäre es wenn ihr in meine Küche reinschauen dürft?

Gerade wenn ich einmal aus meinem Mausloch herauskommen will, kommt die Köchin herein. Ich schaue neugierig hervor und sehe wie sie einen Schreibblock herausnimmt und ganz viele Dinge aufschreibt. Jetzt holt sie eine grosse Tasche hervor und ich versuche mich in der Tasche zu verstecken. Sie merkt es nicht. Es ist schon etwas wackelig. Bald sind wir mit dem Einkaufskarren bei einem Laden angelangt. Sie holt da mich an dem grossen Kartoffelsack festhalten. Was wird die Köchin heute kochen? Es hat ja so feine Dinge in der Tasche.

Zurück in der Krippe sieht sie jetzt erst wie eine Köchin aus. Den schwarzen Kochhut nennt man Toque. Dann hat sie eine blaue Schürze an und Sie trägt eine karierte Hose und weisse Koch-



schuhe. Schnell wäscht sie sich die Hände und nimmt einen grossen Topf. Dann holt sie ein grosses gelbes Brett hervor und ein ganz langes Messer, das sehr scharf geschliffen ist. Sofort fängt sie an die Kartoffeln zu schälen und im Nu sind die Kartoffelwürfel geschnitten. Soooo viele. Sicher kocht sie für alle genug. Schon bald duftet es so gut, ich glaube die Kinder bekommen sicher Hunger.

Es schon wieder fast elf Uhr. Sie hat noch Zeit, die Babybreie zu erwärmen, damit auch die Kleinsten zufrieden sind. Jetzt ertönt von aussen eine kleine Glocke. Die Kinder müssen jetzt aufräumen und mit der Erzieherin den Tisch decken. Schon werden die Platten und Schlüssel aus der Küche getragen und endlich verlässt auch die Köchin mit ihrem Teller die Küche. Ich wünsche Euch einen guten Appetit, Eure Küchenmaus.

Rosmarie Meloni
Köchin

DIE AUSBILDUNG IM HÜGELI

«GEMEINSAM ENTDECKEN UND EIGENSTÄNDIG WACHSEN». Das ist unser Leitsatz in der Arbeit mit den Kindern. Doch dieser gilt nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Lernenden. Wir entdecken und lernen gemeinsam mit unserer Berufsbildnerin und auch wir Lernende untereinander. Wir wachsen dabei in diesen drei oder vier Jahren aber auch selbstständig. Durch das gemeinsame entdecken und lernen werden wir stark gemacht um eigenständig zu wachsen und uns weiter zu entwickeln.

In den drei Jahren der Lehre oder auch in den vier Jahren inklusive das Praktikum wird viel Wert auf unsere Ausbildung gelegt. Wir lernen viel in der Praxis, das heisst, wir haben auch den Raum um die gelernte Theorie von der Berufsschule hier in der Krippe im Alltag in die Praxis umzusetzen. Wir haben aber auch hier das Glück, das wir uns gemeinsam mit unserer Berufsbildnerin viel theoretisches Wissen aneignen können, welches wir im Alltag auch wieder umsetzen können.

Das in die Praxis umzusetzen heisst für uns Lernende, dass wir die Möglichkeit bekommen unter Beobachtung und auch Unterstützung der Berufsbildnerin immer neue Aufgaben im Alltag zu übernehmen. Das beginnt schon im Praktikum und zieht sich durch die ganze Ausbildung. Die Aufgaben werden von Jahr zu Jahr anspruchsvoller und der Kompetenzbereich grösser. Vor allem im dritten Lehrjahr gibt es viel umzusetzen, um dann auch gewappnet zu sein, nach der bestandenen Abschlussprüfung als ausgebildete Erzieherin arbeiten zu können. Auch bei dieser Umsetzung gilt wieder unser Leitsatz. Wir dürfen eigenständig wachsen, das heisst immer mehr Leitung und Verantwortung übernehmen. Dabei aber auch gemeinsam entdecken, was bedeutet, dass die Berufsbildnerin immer in greifbarer Nähe ist und Unterstützung und Halt bietet.

Soraya Bachmann
FABE im 3. Lehrjahr



BILANZ

Bilanz Chrippe am Hügel
in CHF, für das Geschäftsjahr

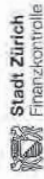
	2012	2011
Aktiven		
Kasse	216.70	335.20
Postfinance laufendes Konto	82'593.90	56'725.40
Postfinance Kassenkonto	14'747.10	11'038.30
Postfinance Depot	44'845.05	46'210.05
Postfinance E-Depositenkonto	103'156.90	152'653.50
Debitoren	200.60	
Debitoren VST	341.60	642.05
Transitorische Aktiven	3'346.95	2'919.45
Mobilar	1'001.90	1'264.50
Betriebsrichtung	-	1.00
EDV-Anlage	2.00	369.80
Total Aktiven	250'452.70	272'159.25
Passiven		
Kreditoren	2'292.60	1'408.95
Kreditor AHV/ALV	-1'640.14	488.87
Kreditor Pensionskasse	-2'115.60	-1'222.55
Kreditor UVG, KK-Taggeld	2'885.96	2'892.87
Kreditor Quellensteuer	2'596.80	4'566.70
Transitorische Passiven	50'040.05	66'630.05
Depot Elternbeiträge	41'763.80	43'259.80
Total Fremdkapital	95'823.47	118'024.69
Eigenkapital		
Gewinnvortrag	154'134.56	207'157.52
Jahresgewinn	494.67	-53'022.96
Total Vereinskapital	154'629.23	154'134.56
Total Passiven	250'452.70	272'159.25

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung Chrippe am Hügel
in CHF, für das Geschäftsjahr

	2012	2011
Erträge	605'446.75	562'556.10
CAH Jahresmitgliedschaft	1'640.00	1'535.00
Erlös aus Veranstaltungen	-	457.90
Spenden	300.00	60.30
Betreuungsbeiträge Eltern	527'505.00	510'828.35
Beiträge EBV / Sozialdep.	49'413.40	45'851.70
Sonstiger Ertrag	290.35	886.50
Mietvertrag	1'258.00	976.00
Zinsertrag	1'040.00	1'960.35
a.o. Ertrag	24'000.00	-
Aufwände	-604'952.08	-615'579.06
Material- und Wareneinkauf	-32'355.50	-39'646.55
Essen	-23'849.75	-26'720.60
Bastelmat./Spielsachen/Deko	-2'420.10	-5'925.75
Pflegeartikel	-2'061.40	-2'515.05
Gruppengeid	-3'234.95	-3'600.00
Elternanlässe	-789.30	-885.15
Personalaufwand	-493'360.53	-448'097.81
Löhne	-429'523.85	-388'689.30
Taggeldentschädigungen	21'644.00	699.00
AHV-ALV	-33'309.34	-30'913.88
Pensionskasse	-11'934.35	-13'045.45
UVG, KK-Taggeld	-5'605.29	-5'055.38
Weiterbildung	-8'171.00	-7'869.50
Ausbildung	-2'234.00	-546.00
Reisepesen	-30.00	-
Supervision/Fachberatung	-450.00	-50.00
übriger Personalaufwand	-3'296.70	-2'597.30
Raumaufwand	-48'136.00	-45'320.50
Miete inkl. Nebenkosten	-28'590.00	-29'220.00
Reinigung	-13'546.00	-16'100.50
übriger Betriebsaufwand	-36'100.05	-82'514.20
Krippenbau, Neu und Ersatz	-2'648.50	-14'540.15
Unterhalt Maschinen	-1'463.65	-37'576.72
Schweisersicherung	-11'86.95	-11'714.55
Büromaterial, Kopien	-2'353.90	-2'171.80
Zeitschriften, Bücher	242.39	309.20
Foto	-796.00	-70.80
Zinsen - Spesen	-2.95	-33.25
Telefon/Internet	-19'45.23	-1'947.35
Buchhaltung und Revision	-13'130.00	-11'852.50
Computersupport	-1'951.10	-691.95
Verbands- und Mitgliederbeiträge	-1'043.80	-656.00
übriger Büro- und Verw.Aufw.	10.00	-
PR/Verbung	-15'886.65	-2'472.55
Reisepesen und Eintritte	37.80	-
Reinigungsartikel/Haushalt	-5'063.75	-5'495.60
Geschenke	-1'815.85	-1'182.60
Abschreibungen	-631.40	-1'464.10
Debitorenverluste	-24.00	-
sonstiger Aufwand	-237.91	-113.15
Jahresgewinn	494.67	-53'022.96

REVISIONSBERICHT



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Chrippe am Hügel, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Chrippe am Hügel, Zürich, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

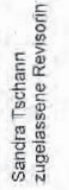
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH

Zürich, 20. März 2013

FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH


Christoph Bachofner
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Sandra Tschann
zugelassene Revisorin
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)



«DANKESCHÖN»

Die Chrippe am Hügel dankt folgenden Personen und Institutionen:

Der Stadt Zürich für die subventionierten Plätze, welche einkommensschwächere Eltern entlasten.

Der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Witikon für die günstigen Mietkonditionen, die sie uns in ihrer Liegenschaft gewährt. Ein spezieller Dank an Walter Meier und an Christof Pfister, Sigrist, die für unsere Anliegen stets sehr kompetente und angenehme Ansprechpartner sind.

Allen Institutionen und Betrieben, welche uns mit Sonderkonditionen oder gar kostenlosen Angeboten unterstützen.

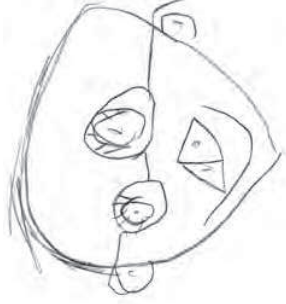
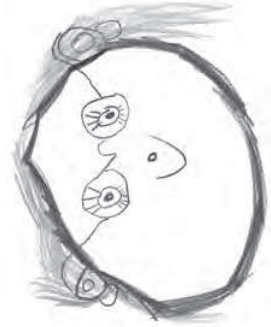
Allen uns wohlgesinnten Witiker Institutionen und Vereinen (Gemeinschaftszentrum Witikon, Elternverein, Quartierverein und viele mehr).

Dem Team um Krippenleiterin Monika Corti Oberholzer für die liebevolle und professionelle Betreuung aller «Hügel»-Kinder und ihr Engagement bei der Elternarbeit und den Krippeneltern anlässlich.

Allen Eltern für ihr Vertrauen und ihr Verständnis, das sie der Krippe oft seit vielen Jahren entgegenbringen. Ein Dankeschön auch für das viele Lob und die Anregungen, die Monika Oberholzer für ihre Arbeit entgegennehmen durfte. Danke auch allen Eltern, die den Vorstand ideell und aktiv unterstützen.

Den Vorstandsmitgliedern für ihre mehrjährige ehrenamtliche Arbeit. Der Betrieb war und ist auf dieses wertvolle Engagement angewiesen.

Rahel Felix von Felix Partner für die Gestaltung des Jahresberichtes.



VORSTAND

Der Vorstand des Vereins Chrippe am Hügel setzte sich 2012 wie folgt zusammen:

Ernst Blumer
Finanzen

Andi Huggel
Öffentlichkeitsarbeit (bis Mai 2012)
Präsident (ab Mai 2012)

Sigrid Leimgruber
Personal

Jens Lorenzen
Projekte
und Öffentlichkeitsarbeit (ab Mai 2012)

Sandra Nagel
Aktuarin

Peter Wüest
Präsident (bis Mai 2012)

KONTAKTADRESSEN

Verein Chrippe am Hügel
Andi Huggel

Chrippe Am Hügel
Heilighüsti 9
8053 Zürich
andi.huggel@gmail.com

Chrippe am Hügel
Monika Corti (Oberholzer)
Heilighüsti 9
8053 Zürich
T 044 383 44 70

info@chrippeamhuegeli.ch
www.chrippeamhuegeli.ch

